

5 Paukenschlag bei der Telecom
Der CEO und der Leiter Technik müssen das Unternehmen verlassen.

11 Über 200 Einsatzflüge im ersten Halbjahr
Die AP³-Luftrettung erhielt knapp 230 Alarmmeldungen.

19 Showdown um die Meisterkrone
FC Balzers empfängt FC Widnau
Polverino und Co. vor Rückkehr in die 1. Liga

ANZEIGE
STABIQ
TREASURE HOUSE
WWW.STABIQ.COM

Volksblatt



Samstag, 15. Juni 2019
142. Jahrgang Nr. 112

Die Tageszeitung für Liechtenstein



Heute

Garage Weilenmann Tag der offenen Tür in neuen Verkaufsräumen

Die Garage Weilenmann AG in Schaan hat ihre neuen Räumlichkeiten mit Verkaufsfläche und Showroom bezogen. Heute und morgen ist die Bevölkerung eingeladen, das neue Autohaus zu besichtigen.

Inland Der Erlebnis-Spielplatz auf dem St. Martins-Platz in Eschen wurde gestern offiziell eröffnet und eingeweiht. **Seite 13**

Ausland Nach den Angriffen auf zwei Tanker im Golf von Oman verstärken sich Säbelschiffe und gegenseitige Anschuldigungen zwischen Iran und den USA. Viele Fragen sind aber noch offen – vor allem ist völlig unklar, was genau am Donnerstagmorgen geschah und wer dahintersteckt. **Seite 16**

Wirtschaft Nach einer gut 15-stündigen Marathonsitzung in der Nacht auf Freitag haben sich die Euro-Finanzminister zu einem Minimalkompromiss beim umstrittenen Eurozonen-Budget durchgerungen. **Seite 17**

Sport I Einen verkorksten Renntag mit viel Pech hinter sich, wartet auf Luca Bruggmann bereits das nächste Kräftemessen. **Seite 21**

Sport II Skias Tina Weirather steckt wieder voll in der Vorbereitung auf die kommende Saison. **Seite 22**

Kultur Morgen beginnt die Sommerpause beim «Tatort», der Schweizer Fall «Ausgezählt» markiert das Ende der Saison. Darin zu sehen ist auch der Liechtensteiner Schauspieler Ingo Ospelt in der Rolle des Ferdi Oberholzer. **Seite 25**

Panorama Der Zirkus Roncalli wird tierfrei. Im neuen Programm sind Hologramme neben den Artisten die Stars der Manege. **Seite 32**

Wetter Wolken, etwas Sonne und gegen Abend Gewitter. **Seite 30** **19° 24°**



Inhalt
Inland 2-14 Kultur 25
Ausland 16 TV 28+29
Wirtschaft 17+18 Kino/Wetter 30
Sport 19-24 Panorama 32

Fr. 2.50 **www.volksblatt.li**
Verbund Südostschweiz



Streiktag Frauen kämpfen für ihre Rechte

Nach 28 Jahren gingen die Frauen erneut auf die Strasse, um auf den Stillstand in der Gleichstellungspolitik aufmerksam zu machen. **Seite 6 und 7**

(Foto: Michael Zanghellini)

Fricks Stuhl wackelt wie nie zuvor

Demontage DU und DPL fordern, dass Aurelia Frick den Hut nimmt. Die VU wartet noch. Dafür wendet sich das FBP-Präsidium öffentlich gegen die eigene Ministerin. Derweil bekunden über 100 Menschen ihre Solidarität zu Frick.

VON DAVID SELE

In einem Interview mit dem «Volksblatt» forderte Aurelia Frick im April einen Kurswechsel in der politischen Kultur. Sie benannte das Problem, dass sich die Politik von den Bürgern entfernt hat, ohne sich selbst dabei auszunehmen. Frick erklärte, dass vieles besser gemacht werden muss. Politiker müssten Visionen haben und bürgernah sein, aber ohne «den Leuten nach dem Mund zu reden». In jenem Interview liess Aurelia Frick auch durchblicken, dass sie nicht ans Aufhören denkt. Dabei endet wegen der Amtszeitbeschränkung der FBP ihre Amtszeit als Regierungsrätin 2021. Sie müsste also als Regierungschefin kandidieren, wenn sie weitermachen will. «Aber es wäre irgendwie systemfremd. In den letzten 300 Jahren war es immer so, dass Männer an der Spitze unseres Landes gestanden sind.»

«Lust geweckt»

Gestern nun, berichtete Aurelia Frick in einem Gespräch mit Radio L, was dieses «Volksblatt»-Interview ausgelöst hat. Das Gerücht, sie plane Regierungschefkandidatur der FBP zu werden, kursiere seither «pausenlos». Doch «es gibt Leute, die dies um jeden Preis verhindern wollen. Mit allen Mitteln», auch und gerade in ihrer eigenen Partei, der FBP.

In diesem Licht sei auch die «GPK-Affäre» zu sehen. Die Vorwürfe reichten von geschwätzten Abrechnungen bis hin zu Anschuldigungen, sie habe Steuergelder für private Zwecke, sprich Styling-Beratung, verwendet. Diese Unwahrheiten seien gezielt verbreitet worden.

«In weiten Zügen ein abgekartetes Spiel», resümierte Frick.

Radio-Reporterin Petra Matt wollte wissen, ob ihr die Lust an der Politik denn nun vergangen sei und Frick eine Chefkandidatur jetzt endgültig ausschliesse: «Wenn Sie mich das hier und heute fragen, erwacht die Lust zu sagen: Eigentlich müssen wir in unserem Land etwas grundlegend verändern. Es kann nicht sein, dass wir über Reisekosten, über Kommunikationsberatung derart lange, emotionale und auch unwahre Debatten führen. Eigentlich brauchen wir doch Leute an der Spitze, die sich mit Herzblut für unser Land einsetzen und etwas für künftige Generationen tun. Das weckt in mir die Lust, jetzt richtig Gas zu geben», sagte Aurelia Frick darauf.

Kurz vor diesem Radio-Interview hatten die DU-Landtagsabgeordneten den Rücktritt Fricks gefordert. Dies weil laut der Geschäftsprüfungskommission (GPK) Dokumente geschreddert worden seien. Zwar erklärte Fricks Ministerium am Nachmittag: Wenn man ein elektronisches Archiv habe, sei es normal, dass physische Unterlagen nicht aufbewahrt würden. Dies zu kritisieren sei im Zeitalter der Digitalisierung absurd. Die Erklärung ging an diesem ereignisreichen Tag aber praktisch unter.

«Männliche Machtspiele»

Fast zeitgleich, um 16 Uhr, verbreitete auch das FBP-Parteipräsidium eine Stellungnahme: «Die Schwärzung von Originaldokumenten und deren anschließende Vernichtung ist für das Präsidium der FBP inakzeptabel.» Die Luft war offenbar schon so dick, dass dazu nicht einmal mehr

Rücksprache mit Aurelia Frick gehalten wurde. Schliesslich war längst bekannt, dass das «Schwärzen» eine Idee der GPK war. Den Schredder-Vorwurf hatte Frick zudem in diesem Moment öffentlich aus der Welt geschafft.

Im Fokus der FBP-Stellungnahme war aber ohnehin nicht mehr die GPK-Affäre, sondern die Personaldebatte um den Chefposten. Nach ihren Aussagen im Radio sei eine Nomination von Aurelia Frick «jetzt praktisch aussichtslos». Es sei «mit Sicherheit Kalkül» und «reine Provokation», ein solches Interview zu geben, während ein Grossteil der FBP-Mandatare der Beerdigung von Dr. Dr. Herbert Batliner beiwohnten. Dass Aurelia Frick entgegen dieser Behauptung keinerlei Einfluss auf den Zeitpunkt der Ausstrahlung des Interviews gehabt hat, bestätigte Radio-L-Redaktionsleiterin Tanja Cissé am Freitag auf «Volksblatt»-Anfrage.

«Kaltblütig geopfert»

Von der FBP-Stellungnahme hatte Aurelia Frick zu diesem Zeitpunkt noch nichts mitbekommen. Als die Partei die eigene Ministerin kritisierte, hielt diese gerade eine flammende Rede zum Frauenstreiktag auf dem Peter-Kaiser-Platz. Ihr vorbereitetes Skript hatte sie kurzerhand beiseitegelegt und sprach über die aktuellen Ereignisse: «Als Herr Aurelio Frick wäre mir das wahrscheinlich nicht passiert.» Viele Frauen auf dieser Welt würden «kleingemacht, bedroht, sie werden nicht gehört, wesentlich werden Tatsachen verdreht und sie werden kaltblütig geopfert für Ziele, die sich andere Menschen gesteckt haben. Frauen verlieren viel zu viel, wenn es um männliche Machtspiele

geht. Gegen das will ich mich wehren.» Die Menge jubelte.

Misstrauensantrag absehbar

Ob und vor allem wie sich Frick jetzt aber noch wehren kann, ist fraglich. Die DPL stellte am Abend einen Misstrauensantrag gegen Frick in Aussicht und lobte ihren Präsidenten und GPK-Vorsitzenden Thomas Rehak dafür, die GPK-Affäre ins Rollen gebracht zu haben. Rehak sagte zudem gegenüber Radio L, dass die GPK am Montag entscheiden will, ob sie eine ausserordentliche Landtags-sitzung beantragt. Seiner Meinung nach habe Aurelia Frick das Vertrauen verloren. Auch die VU meldete sich am Abend noch zu Wort und forderte den Koalitionspartner FBP auf, ihr «Personalproblem» zu lösen. Ob die VU einen Misstrauensantrag gegen Frick unterstützen wird, liess sie noch offen.

Generell kein Vertrauen in die Regierung hat Thomas Lagerer (Freie Liste), wie er auf Anfrage erklärte. Eine Solidaritätsbekundung für Aurelia Frick unterzeichnete er am Abend trotzdem. **Seiten 3 und 9**

ANZEIGE

SAMSTAG, 15. JUNI 2019
AB 18 UHR, GROSSABÜNT
GAMPRINER
OLDIE NIGHT
THE SWEET
WUARSCHT 'N' BROT